

# Hamburg baut Mega-Naturkundemuseum

Das **EVOLUTIONEUM** kommt und könnte ab 2027 die „Rolle des Menschen auf der Erde begreifbar machen“

**ROTHERBAUM** Ein „wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum neuen naturkundlichen Forschungsmuseum für Hamburg“ sei die kürzliche Entscheidung der Wissenschaftsminister von Bund und Ländern auf der Wissenschaftskonferenz. Prof. Dr. Matthias Glaubrecht, Wissenschaftlicher Direktor im Centrum für Naturkunde (CeNak) kann sich freuen.

WALTRAUT HAAS

Aus seiner langjährigen Vision vom „Evolutioneum“ wird in absehbarer Zeit Realität. „Als Fenster der Wissenschaft soll es die Rolle des Men-



Das Naturhistorische Museum am Steintorwall war Deutschlands zweitgrößtes Naturmuseum Foto: G. Koppmann & Co, Staatsarchiv Hamburg



**CeNak-Direktor Matthias Glaubrecht im Zoologischen Museum der Uni Hamburg: Hier könne nur ein winziger Bruchteil bedeutender Exponate gezeigt werden**

Foto: CeNak

schon und seinen zunehmend wichtigen Einfluss auf der Erde begreifbar machen“, so Glaubrecht weiter. Der Etappensieg gelang durch eine Fusion: Das Hamburger CeNak und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander König in Bonn kooperieren mit wertvollen Sammlungen ab 2021. Gefördert werden sie von der Leibniz-Gemeinschaft im neuen „Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels“ (LIB). Hier sollen Wissenschaftler ihre Kräfte bündeln und sich einer Mega-Herausforderung stellen: Ihre Erforschung globaler Umweltveränderungen durch Klimawandel und Artenschwund soll die Grundlagen dafür bieten, bedrohliche

Entwicklungen aufzuhalten. Standorte des neuen LIB bleiben Bonn und Hamburg. Jährlich millionenschwere Zuwendungen zum Aufbau des LIB trägt der Bund zu 50 Prozent. Hamburg übernimmt die Ausstellungskosten ab 2021 und finanziert den Neubau eines Mega-Museums. „Mein Wunschstandort ist die Spitze des Baakenhöfts, in jedem Fall die Hafencity“, erklärt Prof. Glaubrecht. Nach Klärung des Standorts könne „idealerweise die Planungsphase starten, einschließlich der Auslobung und Durchführung eines internationalen Architekturwettbewerbs.“ Bei Baubeginn ab 2023/24 könnte das Museum bis 2027 fertiggestellt werden.